

Vermehrung von Sommerungen und anderen Mähdruschfrüchten 2015

Die Vermehrung von Sommergetreide in Niedersachsen bewegt sich mit 2.395 ha auf dem Niveau des Vorjahres. Gräser werden mit 3.332 ha geringfügig mehr vermehrt. Deutlich zugenommen hat die Vermehrung großkörniger Leguminosen.

Die Anmeldungen für die Vermehrung aller Arten von Sommergetreide, Leguminosen (außer Rotklee und Luzerne mit Samenernte im 2. Schnitt), von Öl- und Faserpflanzen ohne Überwinterungsanbau sowie sonstiger Futter- und Gründüngungspflanzen (z.B. Phazalie, Ölrettich) mussten bis zum 15. Mai bei der Anerkennungsstelle in Hannover vorliegen. Für Vermehrungen von Gräsern war der Anmeldeschluss bereits am 30. April; außer für Weidelgräser mit Samenernte im 2. Schnitt, hier ist Anmeldeschluss am 10. Juni. Die Anmeldetermine ergeben sich aus der Saatgutverordnung des Bundes und sind vom Anmelder im Grundsatz einzuhalten. Anmelder sind i.d.R. der Züchter bei Getreide bzw. die Vertriebsfirma bei allen anderen Arten. Da erfahrungsgemäß auch nach den vorgegebenen Terminen Nachmeldungen von Vermehrungsvorhaben erfolgen und auch bei der Feldbesichtigung vom Feldbesichtiger noch Flächenänderungen festgestellt werden, handelt es sich hier bei allen Flächenangaben um vorläufige Werte.

Die Vermehrung von **Sommergerste** hat um rund 7% auf 1.431 ha gegenüber dem Vorjahr mit 1.538 ha abgenommen. Im sechsten Jahr bedeutendste Sorte ist Quench mit 342 ha, gefolgt von Vespa mit 226 ha. Die Vermehrungsfläche von **Sommerweizen** ist mit 414 ha geringfügig angestiegen gegenüber dem Vorjahr mit 372 ha. Auch die **Hafer-Vermehrung** hat wieder zugenommen, von 264 ha im Vorjahr auf nunmehr 322 ha; bedeutendste Sorte ist hier Max mit 180 ha.

In den Tabellen 1-3 sind für Sommergerste, Sommerweizen und Hafer die Vermehrungsflächen aller Sorten mit einer (in 2015 vorläufigen) Vermehrungsfläche von 10 ha oder mehr genannt. Die Vermehrung der beiden - nicht dargestellten - „kleinen“ Sommer-Wechselformen erfolgt im Umfang von 90 ha bei Sommertriticale (44 ha Logo, 33 ha Somtri und 13 ha Dublet) sowie von 75 ha bei Sommerroggen (68 ha Sorte Arantes und 7 ha Sorte Ovid).

Aufgrund der klimatischen Anforderungen werden bisher nicht vermehrt in Niedersachsen Sommer-Hartweizen sowie Hirse und Mais.

Die Vermehrung von **Gräsern** hat in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahr um 46 ha zugenommen auf 3.332. Deutsches Weidelgras wird um 192 ha weniger, während Welsches und Einjähriges Weidelgras um 216 ha mehr vermehrt werden. Die Entwicklung für die einzelnen Gräserarten ist in Tab. 4 dargestellt. Die Vermehrung von Leguminosen (siehe Tab. 5) mit insgesamt 1.185 ha hat zugenommen; ausgeweitet wurde bei allen großkörnigen Leguminosen, zuvorderst bei Futtererbsen, deren Vermehrungsfläche sich verdoppelt hat auf 530 ha. Die Vermehrungsflächen der übrigen Fruchtarten sind in Tab. 6 dargestellt. Die Vermehrung von Winterraps wurde noch weiter vermindert. Unter den sonstigen Arten ist die Vermehrung von Ölrettich, Senf und Buchweizen teils deutlich angestiegen.